

Gemeinsam einen Blick in die Zukunft werfen

– Pfarrkonvent und Zukunftstag



Wann steht es an?

Nachdem die Analyse-Phase abgeschlossen ist.



Worum geht es?

Gemeinsam hat man genau hingeschaut und aufgeschrieben, wie es um die Situation der Pfarrei bestellt ist, wie die Menschen im Sozialraum leben, wie Außenstehende die Pfarrei wahrnehmen. Trends und Herausforderungen sind benannt. Nun sollen die Ergebnisse dieses Analyse-Prozesses einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt werden. Besonders die Befragten werden neugierig sein, was die Steuerungsgruppe herausgefunden hat.

Zugleich soll mit vielen Menschen auf dem Hintergrund der beschriebenen Realität ein Blick in die Zukunft geworfen werden. Es gilt Elemente einer Vision zu heben, die von vielen Menschen geteilt wird: Wie wollen wir in Zukunft Kirche sein? Wozu ruft uns Gottes Geist?

Dazu werden nachfolgend zwei Vorschläge gemacht, deren Abläufe an die örtlichen Gegebenheiten angepasst werden müssen.

Bei einem Pfarrkonvent sind vor allem die Verantwortlichen in den Pfarreien, in Gremien, Gruppierungen und Einrichtungen gefragt. Bei einem Zukunftstag wird mehr Zeit investiert, kann aber auch mehr in die Tiefe gegangen werden. Beide Veranstaltungen zielen mit ihren Ergebnissen auf ein Leitbild, das anschließend von Steuerungsgruppe bzw. Pfarreirat formuliert wird.



Wie lange dauert es?

Pfarrkonvent: zweistündige Abendveranstaltung

Zukunftstag: fünf Stunden an einem Samstag oder Sonntag



Wer macht es?

Die Verantwortung liegt beim Pfarreirat und bei der Steuerungsgruppe.



Was wird benötigt?

Moderator, Musiker, Helfer für Auf- und Abbau, Pressevertreter, Präsentationswände mit Ergebnissen der Analyse bzw. Beamer, Leinwand und PC, Moderationsmaterial (Eddings, Moderationskarten, Papierstreifen für Visionsworte 50x15 cm), Teilnehmerlisten, Kugelschreiber, Bildkarten (s. Material zu D3), Liedblätter, ggf. Klavier, Getränke, Mittagsimbiss (bei Tagesveranstaltung).



Worauf sollte geachtet werden?

Der Termin muss sehr langfristig bekannt gemacht werden. Es braucht eine gute Öffentlichkeitsarbeit und ggf. persönliche Einladungen. Laden Sie einen Pressevertreter ein.

Es kann sinnvoll sein, für die Moderation der Veranstaltung einen externen Moderator, beispielsweise eine Pastoralreferentin aus der Nachbarpfarrei, zu gewinnen. Besondere Sorgfalt ist bei der Einführung in das Thema Vision nötig. Dazu braucht es eine entsprechende Hinführung und eine geistliche Atmosphäre. „Eine Vision kann man nicht machen, sie wird einem geschenkt.“ (vgl. D4, Einführung Visionsübung beim Pfarrkonvent)



Quelle / Autor

Bischöfliches Generalvikariat Münster, Referat Pastoralberatung
Ursel Schwanekamp, Christoph Speicher

A

B

C

D

E

F

Gemeinsam einen Blick in die Zukunft werfen

– Pfarrkonvent

Ablauf für einen Pfarrkonvent

Die Analyse vorstellen und eine gemeinsame Vision finden

Es wird ein für die erwartete Teilnehmerzahl passender Raum benötigt: das kann der Saal im Pfarrheim, ein großer Kneipenraum oder die Aula der Schule sein. Statt der üblichen Kinobestuhlung werden lange Tischreihen aufgestellt, die optisch schon für die geplante Gruppenarbeit vorbereitet werden (Papierstreifen unterteilen die langen Tische für Gruppen mit sechs bis acht Teilnehmern). Je nach Raumgröße können auch Tischgruppen aufgestellt werden. Auf den Tischen liegen Teilnehmerlisten und Kugelschreiber, fünf weiße Papierstreifen für die Visionssätze pro Tischgruppe und ein bis zwei Eddings, verschiedene Bildkarten (s. D3 Innere Bilder von Kirche), Liedblätter und Getränke.

1.	Begrüßung Ablauf des Abends vorstellen Gebet und/oder Lied	Pfarrerevorsitzende/r Moderator/in	10 Minuten
2.	Präsentation der Ergebnisse der Analyse von Pfarrei und Sozialraum auf Präsentationswänden (Ausstellung) oder per einer Beamerpräsentation	Vetreter/in der Steuerungsgruppe	25 Minuten
3.	Fragen zur Analyse	Moderator/in	15 Minuten
4.	Passende Einleitung in das Thema Vision (Stille, Gebet, Meditation...) „Vision ist ein an die Realität des Ortes gebundener Traum von Kirche“	Moderator/in oder Seelsorger/in	5 Minuten
	Methode für die Visionsfindung erklären. Die Bildkarten auf den Tischen sollen helfen, das eigene innere Bild von Kirche zu heben (s. D4 Einführung Visionsübung und D3 Innere Bilder von Kirche) Zeit für das Aussuchen der Bilder geben. Austausch in den Gruppen über das eigene Kirchenbild anhand des ausgesuchten Bildes. Wenn alle ihre Bilder vorgestellt haben, wichtige ge- meinsame Elemente von Kirchesein auf die bereitliegenden Papierstreifen schreiben.	Moderator/in	30 Minuten
5.	Die Gruppenarbeit gemeinsam beenden und die Karten einsammeln	Moderator/in; Helfer	5 Minuten
6.	Einige Karten vorlesen	Mitglieder der Steuerungsgruppe	5 Minuten
7.	Erläutern wie der Prozess der Pastoralpla- nung weitergeht; Information per Email an alle, die sich in die Teilnehmerlisten eingetragen haben	Vorsitzende/r Pfarreirat oder Steuerungsgruppe	10 Minuten
8.	Abschluss: Dank und Verabschiedung	Vorsitzende/r Pfarreirat	5 Minuten
9.	gemeinsames Gebet und/ oder Lied	alle	

A

B

C

D

E

F

Gemeinsam einen Blick in die Zukunft werfen

– Zukunftstag

Ablauf für einen Zukunftstag

Die Analyse vorstellen, eine gemeinsame Vision finden

Der Raum je nach Teilnehmerzahl mit einem großen Stuhlhalbkreis oder in Kinobestuhlung ausrüsten, Tische für die spätere Gruppenarbeit am Rand vorbereiten.

Moderationswände für die Präsentation bzw. Beamer, Leinwand und PC bereitstellen, ebenso ein Plakat mit Uhrzeiten und Ablauf. Weiße Papierstreifen, Eddings und Anleitung für die Gruppenarbeit auf den Tischen verteilen. Alles für Kaffee, Getränke, Plätzchen, Mittagsimbiss bereitstellen.

9:30 Uhr	Freundliche Begrüßung an der Tür. Jede/r bekommt ein Namensschild mit einer Farbe oder Nummer, aus der die spätere Gruppenbildung hervorgeht (Klebefunkte) Jede/r trägt sich in eine Teilnehmerliste ein: Mailadresse, um die Infos zur Veranstaltung und zum weiteren Prozess versenden zu können	Vorbereitungsgruppe
	Stehcafé	
10:00 Uhr	Begrüßung und mutmachender geistlicher Impuls Vorstellen des Tagesablaufs Gebet und/oder gemeinsames Lied	Pfarrereiratsvorsitzende/r Pfarrer
10:10 Uhr	Präsentation der Ergebnisse der Analyse von Pfarrei und Sozialraum auf Präsentationswänden (Ausstellung) oder per einer Beamerpräsentation	Vetreter/in der Steuerungsgruppe
11:00 Uhr	Fragen zur Analyse	Moderator/in
11:15 Uhr	Pause	
11:30 Uhr	Einführung in die Gruppenarbeit und Erklärung, was anschließend in den Zweiergruppen geschieht.	Moderator/in
11:40 Uhr	Tischgruppen mit 8 Personen bilden (Klebefunkte) Einführung in das Thema Vision	Moderator/in Seelsorger/in
11:50 Uhr	Zweiergruppen: fünf Minuten Zeit für jeden: eine Person hört nur wertschätzend zu, die andere erzählt. Nach fünf Minuten wird gewechselt.	alle; Moderator gibt die Zeit vor
12:05 Uhr	Anschließend Austausch in den Tischgruppen; Aufschreiben von wichtigen Elementen von Kirchesein auf Papierstreifen. maximal fünf pro Tisch; Verständigungsprozess, welche das sein können (groß und deutlich schreiben)	
12:30 Uhr	Karten aus den Tischgruppen werden eingesammelt	Moderator
anschließend	Mittagsimbiss	
13:15 Uhr	Tischgruppen stellen nach und nach ihre Visionsworte vor und heften sie an eine Moderationswand. Mit Hilfe der Teilnehmer/innen ordnet der Moderator die Leitworte zu Themen.	Moderator
13:40 Uhr	Erläutern wie der Prozess der Pastoralplanung weitergeht Information per Email an alle, die sich in die Teilnehmerlisten eingetragen haben	Vorsitzende/r Pfarreirat oder Steuerungsgruppe
13:50 Uhr	Abschluss: Dank und Verabschiedung	Vorsitzende/r Pfarreirat
	gemeinsames Gebet und/ oder Lied	

A

B

C

D

E

F